

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1962-08-09

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

9. August 1962

50 III P
12.05

Allerliebster Reisi, -

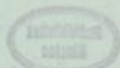
dies schreibt Ihnen die glückliche Nutzniesserin der zauberischen Rosen, die Sie an Mielein schickten. Das Mielein ist in Forte, und so durfte ich einheimsen. Ihren Brief habe ich der eigentlichen Adressatin nachgeschickt. Doch ist es ein arges Ding um die postalischen Verhältnisse Italien (und nun gar Forte) - und der übrigen Welt. Wundern Sie sich also nicht, wenn ein Weilchen verstreicht.

Auch über den Briefkopf droben dürfen Sie sich nicht wundern. Es will und will nicht besser mit mir werden, sondern will und will täglich komplizierter sein. Erst waren es nur die Knochen, dann kamen die Gefässe gross ins Spiel und jetzt ist es das Blut, das den Aerzten Sorge macht. Wie ja vielleicht schon einmal expliziert: zwar scheint das ganze Auto kaputt, doch sind gerade die Ältesten und kaputtesten Vehikel, - hat man sie erst gründlich überholt, - oft besser, als die neuesten Produkte. Und zudem arbeite ich ja. Pausenlos. Aus welchem Grunde ich Sie auch sehr herzlich um ein kürzestes Curriculum vitae bitten möchte (brauche ein solches von sämtlichen "Empfängern"), damit ich es in den "Anmerkungen" für Band II verwenden könne. Nur so: Geburtsjahr, - H A L T! Der Zauberer pflegte zu sagen, : "Natürlich ist man ungebildet, aber man schlägt doch nach!" Ich, also, schlug an dieser Stelle nach und durfte bemerken, dass ich Sie, lieber Freund, obwohl Sie in Band I noch nicht als Empfänger figurieren, dort hinlänglich "angemerkt" habe. Die Mühe kann ich Ihnen ergo ersparen.

Hoffentlich geht es Ihnen leidlich, Sie arbeiten und erblicken in diesem, unserem Leben nicht nur eine "zähe", sondern auch immer noch reizvolle "Katze". Meinerseits darf ich nicht mehr rauchen, friste mein Dasein vermittels "Carotten-Kost", und so mögen Sie sich vorstellen, als wie reizvoll ich das Katzenbiest empfinde.

Grüssen Sie das kluge Gretl und seien Sie freundschaftlich unarmt

von Ihrer



PS. Würden Sie wohl so lieb sein, dem guten Willberger zu sagen, ich hätte den fraglichen Brief über irgendwelche amerikanische Militärstellen inzwischen erhalten. Leider aber eigne er sich nicht für den Band. Viele Grüssenan Wilbie ausserdem.